II n
4321

Landesbibliothek Halle/S.

II n
4321

Ware Abcontrofeÿtung des Aufflauffs. Zu Amburg Vnd Dürsenrauth in der Obernpfaltz im Hornung Anno

37
1589

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-274083-p0002-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-274083-p0003-3

L
Er
Teu
Bar
merk

Discursus,
oder

Gründtlicher Bericht vnd

Erzehlung wie verrätterlich die vngemusterte Teudschen Knechte vom Lottringischen Kriegsvolck/vnd den Bawren im Elsas oberhalb Straßburg vnversehens vberfallen/ Jämmerlich erschlagen vnd vnbarmhertziglich ersseuffet worden/ auch wie sich sonst alle Sachen weiter zugetragen vnd verloffen haben. Alles vmb besser Nachrichtigung willen in einer kurtzen Landtafel für Augen gestellet.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Erst gedruckt zu Basel bey Samuel Apiario/
Im Jahr. 1590.

Gründtlicher Bericht vnd Erzehlung von der Verrätterischen Vberfallung der Lottringischen Kriegsleuth/vnd Bawren im Elsaß oberhalb Straßburg.

FReundlicher lieber Leser / es ist ein zeither viel vnd mancherley von der verrätterischen Niderlage deß Teudschen wehrlosen vnnd vngemusterten Kriegsvolck fürgeben worden / daß dessen ein mechtige Anzahl/ ich weiß nicht wie viel tausent/ solle hingerichtet worden seyn/ An welchem lügenhafftigen Geschrey/ Gott lob/ kaum das achte Theil warhafftig befunden wirdt. Damit aber federman einen gründtlichen Bericht hievon haben mög: Ist vor gut vnd nohtwendig geachtet worden/ Historischer vnd einfaltiger weise/ mehr der lieben Warheit/ dann vnseren sicheren Teudschen zu gefallen/ zu erzehlen/ wie es sich mit dem verräterischen Vberfall von Anfang biß zum Ende zugetragen habe. Wie dann den armen Teudschen Knechten verruchten 89. Jahr zum theil von jren eigenen Befehlsleuthen begegnet / als der günstige Leser klärlichen allhier verneimen soll/ Vnd hiebevohr vieleicht erfahren von den Reutern vnd Knechten/ die nit in geringer Anzahl auff das vielfaltige Anhalten deß jtzigen Königs von Franckreich vnd Nauarren von den Teudschen Chur/Fürsten/ Grauen vnd Herren abgefertiget worden/ Hochgedachtem Könige wider S. M. rebellische Vnterthanen zu dienen / damit dieselbigen zu schüldigen Gehorsam würden gebracht.

Die Reisigen haben sich nicht lange geseumet/ sondern seind zu rechter Zeit vmb S. Michaelis Tag abgelauffenes 89. Jars auffgewesen/ vnd mit hülffe der Rittmeister on sonderlichen Widerstand zum Nauarrischē Hauffen ankomen/ welcher Rittmeister Hauffen zum theil in Franckreich komen/ zum theil durch Melchior Eltz Lottringischen Obersten geschlagen worden. Vnd mit Namen geheissen/ der erste/ Dommertin/ Oberste vber 350. Pferdt/ vnnd 13. Rüstwagen / Hans Christoffel Scherer von Wirtenberg / Rittmeister vber 300. Pferdt. Volckmar Döpffer / Rittmeister vber 300. Pferdt Caspar Beumel Rittmeister vber 300. Pferde.

Diese alle haben jhre Rüstwagen wegen deß Wassers vnd der Lottringer nicht können mit hinein in Franckreich kommen. Denn Melchior Eltz Lottringischer Oberster drang mit seinen Rotröcken gewaltig auff sie/ vñ thet vnder den Reuttern grossen schaden. Ließ auch deren Rüstwagen/ so er mocht ereilen durch sein Volck vnnd die Bawren berauben. Den Reuttern sind die Fußknecht bald nach gevolget/vnd deren Oberster war Monseir Landa / hatt vnder sich vngeferlich 350. Knechte. Hirschbach war Obersterleuthenampt vñ zugleich Capitē vber ein Fehnlein Knecht. Schlitz von Wormbs vñ Dienest von Straßburg jeder Capiten vber ein Fehnlin. Wißbach ein Franck Capitē Filtz vō Hall in Sachsen. Wambach Capiten vber 10. Fehnlin. Diese sind also in das Elsas mit sampt jhren Knechten kommen/ oberhalb Straßburg/ dahin sie bescheiden waren/ sie auch daselbst alle miteinander solten gemustert vnnd wehrhafftig gemacht werden/ Nemlich in den Flecken vñ Ortern Rhinaw Dibelsch/ Boßheim/Besicher/Oben/Gersten/vnd mehr ander.

Was geschicht? In dem arme Knechte auff die Musterung warten/ vnd sich die zeit vieleicht auß mangel der Wehren/welche nicht so bald zubekommen vnd zuwegen zubringen gewesen/ verweilet sind sie vnder dessen alle miteinander dem Hertzogen von Lottringen verrahten worden/ nicht allein wie starck sie vngefehr in dem Ort legen/ sondern auch daß sie weder mit gutem Puluer noch nottürfftigen Wehren versehen. Als solche des Teudtschen Volcks gelegenheit dem Lottringen kund gethan/ hat er sich nicht lang bedacht/ sondern ist mit dem Bischoff zu Straßburg/ der einer von Manderschied/ zu raht worden die Teudschen Knechte in der still vnnd eyle mit allem seinem Volck/darunder auch nicht wenig Teudtschen gewesen/ zu vberfallen. Derowegen darmit er noch Helffers Helffer bekosten möchte/die den Anfang machten/hat er die Bawren in Elsas durch ein Verrätterey verstendiget vnnd vertröstet / wenn sie es mit jhm wolten halten/solten sie deß Krigsvolcks bald queit vñ ledig werden. Diese Post vnd Zumuhtung deß Lottringischen vñ Bischoffs zu Straßburg/ sind die bösen Bawren gar fro worden/vñ zur Antwort geben/ sie wolten nit allein gantz willig seyn / sondern auch auff die vngemusterte Knechte/ als deren sie lengest gern loß gewesen / dapffer dreschen helffen / begerten allein jhnen Zeit vnd Stund (dieses Ritterlichen fürhabens) zuvor zuernennen/

nennen/vnd erpoten sich den ersten Anfang zumachen/denn sie hatten vnd
dereinander schon heimlich beschlossen/ die Landsknecht auß den Flecken
zutreiben/damit die Reutter des Hertzogen besser in sie setzen/vnd ein löb-
lich Sieg erlangen könnten. Darauff der Hertzog von Lottringen in El-
sas geruckt/den 29. Noueber stylo nouo verschienes Jahrs. Sein Ober-
ster war Melchior Eltz/vnd vber die Rohtröcke bestelt/vnnd kamen auch
mit dem Lottringer der Margraff von Hawre/ Ein Herr von Haßweil
Muntyl vnd sonsten andere mehr. Der Bischoff von Straßburg hatt den
Weg von Zabern an biß gen Rhinaw reinigen lassen/ damit die Lottrin-
gischen Reutter desto besser zu den Vngemusterten Knechten kemen/ vnd
ward zu Rhinaw zu sechs vhren morgens/alles bestimmet gewesen/durch
die Bawren der Lermen gemacht/ vnnd der erste Aufflauff mit einem be-
sonderen grossen geschrey. N.1. griffen die Knecht ahn/darauff es alsbald
in allen Dörffern angangē/ so waren auch die Lottringischē Reutter bald
vorhandeu/ liessen jhre Drommeten vnnd Trummelen hören. N.2. Die
Bawren rieffen allenthalben/ lermen/ lermen/lermen/stürmeten mit jh-
ren Glocken. N.3.4.5.6.7.8. Vber diesem vnuersehenen Lermen vnd der
Bawren toben vnd wüten/wurden die Vnbewehrde Teudtschen Knecht
gantz vnd gar bestürtzet/daß sie als Wehrlose/ sich mit den Lottringischen
wider rechten Kriegsgebrauch solten schlagen/fasten doch einen muth/vñ
wehreten sich gegen den Bawren ausserhalb den Dörffern/so viel sie kon-
ten/verhoffeten derselben Meister zu werden/vngeacht sie jhre Mist vnnd
Strogabeln/Flegel/ Püchsen/ oder was sie erwüschen/ weitlich gebrau-
chen/vnd weren derselben leichlich obgelegen/ wenn wir nicht mit getödt-
tetem Pnluer so vbel versehen gewesen/ noch im Flecken zerstrawet gele-
gen weren/ Aber die Lottringischen Reutter waren vns zu bald anff dem
Halss/vielen zwischen die Flecken mit aller macht/ehe wir vns versahen.
N 9. Da nun die Bawren einen solchē Beystand hatten/wurden sie noch
Teuffelhafftiger/ein jeder begerte Ritter an vns zu werden/einer kam mit
seiner Raucherichē Büchsen/ der ander mit seinem Spieß/ der dritte hat
ein Flegel/der vierde ein Mistgabel oder einen Mistkarst/ der fünffte eine
Hew oder Strewgabel/ꝛc. Wie in der Landt Taffel als in einem Spigel
zu sehen/ schlugen auff vns arme Wehrlose Knecht gantz vnbarmhertzig-
lich/verschoneten keines. Da wir aber vermercketen/dz die Lottringischen

Reutter wegen deß Gehöltzes nit allenthalben zu vns zukoͤmmen vermochten/ wehreten wir vns/ so viel vns müglich/ doch konnten wir in die lenge nicht bestehen/ denn drey hauffen Reutter zu vns auß dem Holtz gewaltig eynsetzten/ welche durchs Stifft Arnstein kamen/ N. 10. 11. 12. 13. Name derwegen ein jeder seiner Schantzen war/ weil keine Gnade noch Barmhertzigkeit weder bey den verruchten Bawren noch den Tyranischen Lottringern zu finden. Doch haben Häuptman Wißbach/ vnd Capiten Filtz von Halla sich wider den Feindt wol vnnd männlich gebrauchet jhm ein grossen abbruch gethan/ vnd nicht gewichen/ biß mehrer theils der jhrigen auff dem Platz geblieben/ wie sie sich aber sampt den jhrigen ein gut weil dapffer gehalten/ aber vor der Feinde Stich sich nit lenger vermochten zu entschützen/ musten sie sich gefangen geben/ entlich auch wieder loß worden/ mit dieser condition wieder den Lottringer jnnerhalb vier Monat nicht zu dienen. Capiten Wambach hat deß Feindes auch nicht gefehlet/ sondern demselbigen viel seines Volcks erleget.

Welche nu in diesem lobwirdigen Scharmützel nicht erschlagen/ oder biß auff den Tod verwundet/ würden nicht nach rechtem Kriegsgebrauch zu Gnaden angenoͤmmen/ sonder vollent erschlagen/ viel wurden mit Wieden zusammen gekoppelt/ in die Ill vñ Rhein geworffen. 14. 15. Die nicht alsbald ersoffen/ sonder sich noch ein wenig gereget vnd geathamet/ haben sie mit Spiessen/ Stangen vnd Gablen vnter das Wasser gestossen/ damit ja keiner außschwimmete vnd mit der hülff deß Allmechtigen errettet würde. Die Bawren waren so wütend worden/ 16. 17. 18. daß auch der jenigen/ so entweder mit Achen vber das Wasser gesetzet/ oder hindurch an das Landt gewadet/ oder hineyn gesprungen/ das Leben/ so edell/ zu saluiren/ nit ersoffen/ wenig auß jhren Händen endtrunnen seind. Welcher Teuffelischen Tyranney Lohn sie ohn zweiffel noch zu gewarten haben. Weren der vnserigen nuhr das halbtheil so viel gewesen/ wie deß Babsts Heuchler fürgeben/ vnd hin vnnd wieder nicht so zerstrewet gelegen/ wir wolten mit Hülff deß gerechten Kriegsobersten/ so wol den Bawern als den Lottringischen obgesieget haben.

Der erschlagenen vnd ersoufften Anzahl können wir so eigentlich nicht wissen weil wir noch nicht gemustert/ doch mögen jhrer in die 1400. auff dem Platz geblieben seyn/ vnd keines wegs so viel als des Babsts Gesindlein zehlet.

Hiermit

Hiermit hat der günstige Leser/welcher gestalt wir arme Wehrlose Knecht im Elsaß wieder allen Kriegsgebrauch tractiert worden / hoffende zu Gott/ Er werde ein mahl gut Mittel geben/ daß wir vns an den verräterischen Bawren vnd Lottringischen wieder rechen/dem rechten Erben der Kron Franckreich in dem Königlichen Stuhl helffen mögen/damit die betrübte vnd geengstige Christen rühiglich vnd sicher Leben können/Amen.

AK Tn 4321
X220685

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-274083-p0012-3

Discursus,
oder

...cher Bericht vnd

...errätterlich die vngemusterte ...m Lottringischen Kriegsvolck/vnd den ...lb Straßburg vnversehens vberfallen / Jäm... ...barmhertziglich erseuffet worden/ auch wie sich ...iter zugetragen vnd verloffen haben. Alles ...r Nachrichtigung willen in einer ...zen Landtafel für Augen gestellet.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

...t zu Basel bey Samuel Apiario/
Im Jahr. 1590.